



# Hurra, Piz Buin ist ein Mädchen

**Im Montafon wird unter freiem Himmel die Sage von Silvretta und Vereina verbildlicht.**

**CHRISTA DIETRICH**

E-Mail: [christa.dietrich@vorarlbergernachrichten.at](mailto:christa.dietrich@vorarlbergernachrichten.at)  
Telefon: 05572/501-225

**SILBERTAL.** Das Gebirgsmassiv Silvretta rückt heuer nicht nur wegen des 150-Jahr-Jubiläums der Erstbesteigung des Piz Buin ins Blickfeld, im Montafoner Ort Silbertal, in dem seit 15 Jahren Sagenfestspiele stattfinden, widmet man sich nun in der 16. Saison der Erzählung über den Ursprung dieser Bergwelt. Am Samstagabend fand die mit viel Applaus gefeierte Premiere der neuen Produktion statt. In Erinnerung an den kürzlich verstorbenen Begründer des Unternehmens, Peter Netzer, hat sein Bruder Ewald Netzer gemeinsam mit rund 60 Mitwirkenden (darunter sind zahlreiche Amateurdarsteller, Techniker und Helfer) alles darangesetzt, um dessen Spielfassung von „Silvretta und Vereina, die Töchter des Alfonso Baretto“ auf der großen Landschaftsbühne umzusetzen bzw. aus-



Kurt Tschofen als Alfonso Baretto mit Nina Netzer (Silvretta) und Amrei Saler (Vereina) auf der Freilichtbühne in Silbertal.

FOTO: VN/CD



zubreiten.

Die einzelnen Häusergruppen, Schuppen, Ställe, bäuerlichen Werkstätten, Kirchen und Kapellen werden offenbar laufend erweitert und auch mit technischen Raffinessen ergänzt. Wenn im Hintergrund ein kleiner See da ist, darf er an geeigneter Stelle auch befahren werden, eine Felswand und eine Höhle sind dem Stück geschuldet und schmiegen sich wie von der Natur geschaffen an die Bergwand und wenn dann plötzlich ein Wasserfall rauscht, ist das Erstaunen groß.

#### **Verwandlungen**

Dass sie nicht in der Lage wären, für sagenhafte Ge-

schichten und wundersame Erscheinungen, Verwandlungen einzurichten, lassen sich die Montafoner nicht nachsagen. Deshalb klappt auch eine Häuserfront nach hinten, um den Blick auf die Stube freizugeben. Und wenn Gott selbst erscheint, passiert das auf einem respektablen Hub, der hoch in den Himmel ragt. Mit Liften und Aufzügen hat man ja Erfahrung in der Region.

Dass es nicht darum geht, Berge zu versetzen bzw. Steine zu verschieben, sondern dem Publikum, das auf einer sehr stabilen Tribüne sitzen darf, ein berührendes Erlebnis und ein romantisches, um nicht zu sagen idyllisches

Bild anzubieten, das sich mit beleuchteten Häuschen inmitten von dunklem Grün und grauem Stein ergibt, wird dabei nicht aus den Augen verloren.

#### **Wie ein Freilicht-Museum**

Die Regietruppe, bestehend aus Gudrun, Marion und Ewald Netzer, setzt - wie es in der Theatersprache heißt - auf die Tableau-Wirkung und nicht so sehr auf das Vortreiben der Handlung.

Da und dort eine Menschengruppe, ganz hinten wird gearbeitet oder Schnaps gebrannt, auf der einen Seite wird das Heu eingebracht, auf der anderen gebacken. Die Silbertal-Sagenbühne ist

auch ein kleines Freilicht-Museum. Hier Geschichten zu erzählen, die irgendwann erfunden wurden, um die Welt zu erklären und die man dann weitererzählte, ist stimmig. Schon im Mittelalter, aber vor allem im Zuge der Gegenreformation erhielten die Sagen dann einen betont moralischen Charakter. Wer vom Pfad der Tugend abweicht, den holt der Teufel. Reichtum und Erotik zählten dabei zu den schlimmsten Versuchungen und spielen auch hier eine Rolle. Dass die Sagen aus dem Alpenraum nicht unbedingt zu den frauenfreundlichen zählen, weiß man, im Fall von „Silvretta und Vereina“ darf man

aber immerhin zur Kenntnis nehmen, dass der Piz Buin (deutsch: Ochsen Spitze) somit ein Mädchen ist. Silvretta wurde im Zuge ihres Aufenthaltes im Norden versteinert und schenkte somit dem Gebirgszug ihre Schönheit, während Vereina dem Weg zurück in den Süden den Namen gab.

Mit dem Begriff Folklore pflegen die engagierten Laien übrigens einen lockeren Umgang, neben kurzen Volksmusikszenen und witzigen Sprüchen legt sich auch Vangelis mächtig über die Szene.

! Bis 28. August finden noch mehrere Aufführungen auf der Freilichtbühne in Silbertal statt:  
[www.sagenfestspiele.at](http://www.sagenfestspiele.at)